Zeitschrift: Cratschla : Informationen aus dem Schweizerischen Nationalpark
Herausgeber: Eidgenössische Nationalparkkommission
Band: - (2015)
Heft: 2

Rubrik: Aktuelles aus dem Nationalpark und der Biosfera Val Müstair

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

AKTUELLES AUS DEM NATIONALPARK UND DER BIOSFERA VAL MÜSTAIR

NATIONALPARK

EIN AUSSERGEWÖHNLICHER SOMMER – AUCH IM SCHWEIZERISCHEN NATIONALPARK

Dieses Jahr scheint der Sommer besonders heiss und trocken zu sein. Im Nationalpark liegen die Tagesdurchschnittstemperaturen für die Monate Juni und Juli 2015 im Durchschnitt knapp 2°C über den Werten des Vorjahres. Der Eindruck täuscht bei der Temperatur nicht. Beim Niederschlag sind die Unterschiede in der Summe weniger deutlich. Auffällig sind jedoch die langandauernde Trockenheit im Juli 2015 sowie die darauf folgenden Starkniederschläge vom 22. und 23. Juli (Abbildung 1).

Diese extremen Niederschläge führten zu einer Niederschlagsbilanz, die aktuell nur wenig vom Durchschnitt des als besonders verregnet wahrgenommenen Sommers 2014 abweicht. Allerdings führten die zwei Unwetter mit extremen Niederschlagsmengen zu Erdrutschen und Überschwemmungen auf dem Gemeindegebiet von Scuol. Auch in der Val Mingèr im SNP wurde die Landschaft durch zwei Murgänge markant verändert. Wie hoch das Geröll-Wassergemisch dabei in einem betroffenen Waldstück stand, ist immer noch deutlich an den Baumstämmen erkennbar (Abbildung 2). Die Starkniederschläge fielen jedoch lokal sehr unterschiedlich aus. So lag die Niederschlagssumme am Mittwoch 22. Juli bei der Messstation in Scuol bei 32,2 mm, wo hingegen am wenige Kilometer entfernten Ofenpass bei Buffalora nur 9 mm fielen. Noch markanter fällt der Unterschied bei den beiden vom SNP betriebenen Messstellen in der Val Mingèr aus. Während am Ausgang des Tales bei der Wasserfassung Pradatsch innert kurzer Zeit 107 mm fielen, mass die Station 3,4 km talaufwärts in der Nähe des Rastplatzes noch 66 mm. Immer noch deutlich mehr als die Station in Scuol, welche auf der linken Talseite in der Nähe des Bahnhofs installiert ist. Die eindrücklichen Schuttkegel in der Val Mingèr, welche sogar eine Anpassung des Wanderwegs in diesem Bereich erforderten, konzentrieren sich sehr lokal auf der linken Talseite unterhalb des Piz Pisoc. (rh)

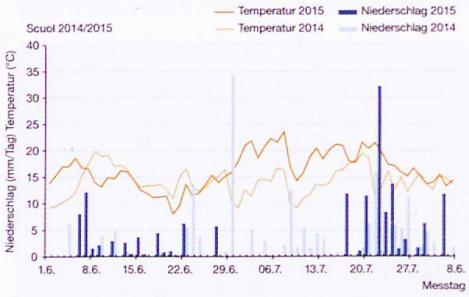


Abb. 1 **Wettervergleich der Jahre 2014 und 2015, Periode 01.06.–02.08.**

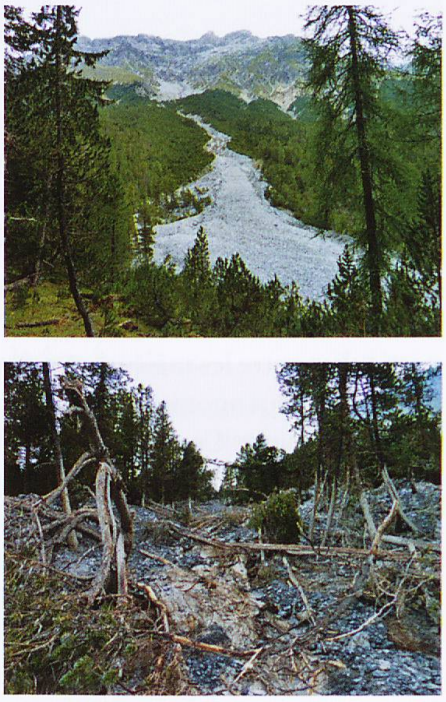


Abb. 2 **Folgen der Murgänge in der Val Mingèr**

NATIONALPARK KINO-OPENAIR

Der Start in die neue Ära beim NATIONALPARK KINO-OPENAIR ist geglückt. Neben den beiden neuen Hauptsponsoren Engadiner Kraftwerke AG und der Corporaziun Energia Engiadina gab es auch Anpassungen beim visuellen Auftritt. Das Cateringangebot wurde überarbeitet und ausgebaut und neu vom Team des SNP sichergestellt. Bei mehrheitlich trockenem Wetter besuchten 1208 Gäste den stimmungsvollen Anlass. Dies ist das viertbeste Resultat seit Beginn unserer Kinoreihe im Jahre 2002.

Am 20. Juli zeigten wir den Film «Kühe, Käse und 3 Kinder». Die SNP-Mitarbeiterin Anna Mathis war dabei mit ihrer ganzen Familie zu Gast. Zusätzlich waren an diesem Abend die Geschäftsleitungen der Hauptsponsoren sowie die Voluntari der Hauptfeier des Nationalpark-Jubiläums am 1. August 2014 eingeladen und wurden an zwei Extrabuffets bedient. Schliesslich verfolgten 433 Personen den Film im Schlosshof, was trotz Dauerregen einem neuen Tagesrekord entspricht. (st)

NATIONALPARK KINO-OPENAIR zum Reinbeissen

GÄMSBLINDHEIT IM SCHWEIZERISCHEN NATIONALPARK

Anfang Juli teilten uns die Kollegen aus dem Nationalpark Stilfserjoch mit, dass sie in der Valle del Saliente Steinböcke mit Verdacht auf Gämsblindheit beobachtet haben. Am 21. Juli 2015 sind die ersten erkrankten Steinböcke in der Val Trupchun und am 27. Juli am Piz la Stretta und bei Fuorcla Prünella ausserhalb des SNP festgestellt worden. Die Krankheit hatte zu diesem Zeitpunkt die ganze Kolonie Albris-SNP erreicht. In beiden Nationalparks sind Augentupferproben von erkrankten Tieren genommen worden. Interessanterweise breitete sich die Krankheit nicht wie gewohnt als Seuchenzug aus, sondern es traten an verschiedenen Orten gleichzeitig neu infizierte Tiere auf. Weibliche Tiere sind bisher nur in Ausnahmefällen betroffen, Gämsen gar nicht. Gemäss aktuellem Stand macht es den Anschein, dass es sich um eine nicht aggressive Form handelt.

Zwar sind viele Steinböcke befallen, doch sind nur ganz wenige komplett erblindet. Der Krankheitsverlauf wird weiterhin von den zuständigen Stellen beider Parks sowie des Amts für Jagd und Fischerei Graubünden dokumentiert. Da erkrankte Tiere in ihrem Sehvermögen beeinträchtigt sind, sollen sie möglichst in Ruhe gelassen und keinesfalls verfolgt werden. (tr)

DER SCHWEIZERISCHE NATIONALPARK AN DER EXPO IN MILANO

Zusammen mit den Tourismusorganisationen der Bündner Südtäler und der Rhätischen Bahn war der SNP vom 8. bis 10. Juni mit der Ausstellung Nationalpark ON TOUR im Schweizer Pavillon präsent. Zahlreiche Gäste interessierten sich für die Ausstellung und die Besonderheiten der Nationalparkregion. Für die Betreuungspersonen des SNP stand dabei vor allem auch das Anliegen im Zentrum, die Besucherinnen und Besucher für die Bedeutung geschützter Naturlandschaften und einer intakten Biodiversität zu sensibilisieren. Organisiert wurde der Auftritt *Orizzonti di montagne* vom Kanton Graubünden im Rahmen der Partnerschaft der Gotthardkantone.

Am 10. Juni hat der Bündner Grosse Rat anlässlich seines Ausflugs an die Expo die Ausstellung besucht. Vom 1. bis 5. Oktober werden der SNP und seine Partner ein zweites Zeitfenster nutzen, wiederum im Auditorium neben dem Restaurant des Padiglione Svizzero.

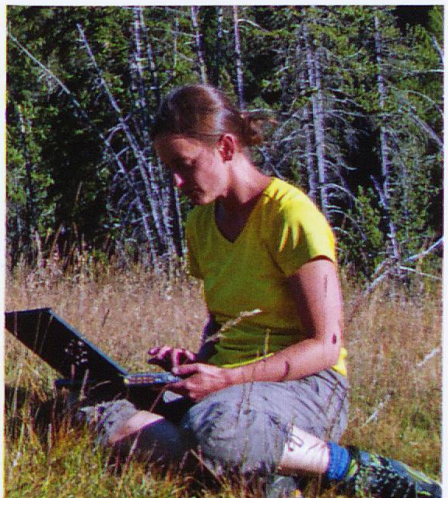
Orizzonti di Montagne vor dem Padiglione Svizzero

AUSSTELLUNG *DARUM RAUMPLANUNG*

Vom Montag, 28. September bis Sonntag, 11. Oktober zeigen wir vor dem Nationalparkzentrum in Zernez die Ausstellung *Darum Raumplanung* der ETH Zürich. Zielsetzung der Wanderausstellung *Darum Raumplanung – Penser le territoire – Idea spazio territorio* ist es, Jung und Alt die grundlegenden Zusammenhänge zwischen Siedlungsgestaltung, Mobilität, Infrastrukturbau und -unterhalt, Ressourcenverbrauch, Landschaftserhalt sowie Schutz des Lebensraumes vor Naturgefahren zu veranschaulichen.

Die Ausstellung möchte einen Einblick in die Funktionsweisen der Raumentwicklung gewähren und darüber hinaus die Auseinandersetzung mit dem eigenen Raumverhalten und eine Diskussion über mögliche räumliche Entwicklungen der Schweiz anstossen. Die Ausstellung befindet sich in einem Schiffscontainer und besteht aus 8 audiovisuellen Stationen, umrahmt von Grafiken und kurzen Info-Texten, welche die wichtigsten Themen der Raumplanung für Jung und Alt erklären. Zudem gibt es ein regionales Ausstellungselement RegioFlash, wo der Standort auf 4 Weltformat-Plakaten die Möglichkeit hat, regionale Themen oder Projekte der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Ausstellung bietet für Schulklassen kostenlose Schul-Führungen an und auch die Öffentlichkeit hat die Möglichkeit kostenlose Führungen zu besuchen, welche in der Presse sowie auf der Homepage publiziert werden.

Die Ausstellung kann vom 28. September bis 11. Oktober täglich von 8.30 bis 18 Uhr kostenlos besucht werden. (lo) Weitere Informationen: *www.darum-raumplanung.ch*



ANNA SCHWEIGER ZIEHT IN DIE USA

Ende Mai hat Anna Schweiger, seit 2012 Doktorandin in Schweizerischen Nationalpark, ihre Dissertation an der Universität Zürich eingereicht. Unter dem Titel *Ecological applications of imaging spectroscopy in alpine grasslands* hat sie den Einfluss der Huftiere auf die Vegetation und umgekehrt untersucht. Dabei wurden moderne Methoden der Fernerkundung und Bildverarbeitung angewendet. Es wurde möglich, differenzierte Aussagen zur unterschiedlichen Nutzung der vorhandenen Vegetation in Bezug auf die Nahrungsqualität durch Rothirsche, Gämsen und Steinböcke zu machen und die Kenntnisse zu diesen Arten und ihren Beitrag im Ökosystem zu erweitern.

Anna Schweiger hat den SNP Ende Mai für ein Postdoc an der Universität von Minnesota in den USA verlassen. Wir gratulieren Anna Schweiger zur Dissertation. (rh)

FORSCHUNGSKOMMISSION

ROTHIRSCHPROJEKT INGIO VIA?

In Zusammenarbeit mit dem Amt für Jagd und Fischerei Graubünden wurden in diesem Frühling 9 Hirschstiere und 14 Kühe zwischen Ftan und Martina markiert. Dies ermöglicht unter anderem, die saisonalen Aufenthaltsorte und die Wanderungen zwischen Sommer- und Wintereinstand abzubilden. Erwartet wurde, dass sich die in Wintereinständen markierten Hirsche ihren individuellen Traditionen folgend in die jeweiligen Sommereinstände verschieben. Erste Ergebnisse zeigen nun vielseitige Bewegungsmuster. 7 Hirsche beider Geschlechter haben sich bisher grossräumig bewegt, 9 sind ihrem Markierungsstandort mehr oder weniger treu geblieben. Dazu gehören die im Raum Martina–Tschlin markierten Hirsche.

Aus dem Gebiet Ramosch hingegen wanderte ein Stier nach Nauders ab. Ein zweiter ging bis auf die Alp Zeznina und zuhinterst in die Val Tasna, ehe er nach Vnà zurückkehrte, um schliesslich von der Val Chöglias ins Fimbatal überzusetzen. Die Vermutung, dass Hirsche aus Scuol den Sommer im Gebiet der Val S-charl–Mingèr–Tavrü verbringen, liess sich bereits bestätigen. Am 1. Juli konnten unterhalb des Murtersattels bei Plan dals Poms zwei Hirschkühe fotografiert werden. Beide wurden in Ftan innerhalb weniger Meter mit Sichtmarkierungen versehen. Es macht den Anschein, als ob sie immer noch zusammen unterwegs sind. Mit dieser Beobachtung lassen sich die Erkenntnisse von Blankenhorn et al. (1979) ergänzen (S. 151 im Atlas des Schweizerischen Nationalparks). Sie erfassten damals noch keinen Hirsch, der von Ftan nach Murter gewandert ist. (tr)

Markierte Hirschkuh mit Kalb oberhalb Plan dals Poms

INTERNATIONALER WORKSHOP: BRAUCHEN SCHUTZGEBIETE FORSCHUNGSKOMMISSIONEN?

Forschende und Parkdirektoren aus allen Alpenländern trafen sich im Juni zu einem zweitägigen Workshop in Chambéry (Frankreich), um über die Rolle der Forschungskommissionen von Pärken zu diskutieren. Die Auswertung einer Umfrage zeigte, dass diese Rolle in den Ländern sehr unterschiedlich gehandhabt wird: Während in Frankreich alle Pärke einen «Conseil scientifique» einrichten müssen, verfügen in den übrigen Alpenländern hauptsächlich Nationalpärke über eine Forschungskommission bzw. über einen wissenschaftlichen Beirat.

Gerade unter den Nationalpärken gibt es aber einige, die bewusst keinen Beirat berufen und direkt mit ausgewählten Forschungsinstituten zusammenarbeiten. Betrachtet man die Aufgaben, befassen sich die französischen «Conseils scientifiques» vor allem mit der Beurteilung von Projekten der Parkverwaltungen, während in den übrigen Ländern die Forschungskommissionen die Pärke hinsichtlich Forschung beraten. Das Modell des Schweizerischen Nationalparks und der BIOSFERA Val Müstair, wo die Forschungskommission zusammen mit den Direktionen für die Forschung zuständig ist, gibt es bislang in keinem anderen Park.

Aufgrund der Tagung werden nun Empfehlungen zur Einrichtung und Arbeitsweise von Forschungskommissionen erarbeitet. (ts)

VERNISSAGE DES BUCHES «AU COEUR DE LA NATURE»

Im September ist die Forschungssynthese «Wissen schaffen» in französisch erschienen (CRATSCHLA 1/2015). Sie trägt den Titel «Au coeur de la nature – Cent ans de recherches au Parc national suisse». Am 11. September fand in Neuenburg die Vernissage statt. Daniel Cherix, Yves Gonseth und Jerôme Pellet, Nationalparkforschende und Mitautoren des Buches, gaben einen Einblick in die Nationalparkforschung, welche aus Neuenburg viele Anstösse erhalten hat. Die Vernissage war Teil des Tournee-Programms «Forschung live», welches die Akademie der Naturwissenschaften aus Anlass ihres 200-jährigen Bestehens in Neuenburg organisierte.

JUGENDLICHE FORSCHERINNEN UND FORSCHER AUS DER SCHWEIZ UND EUROPA ERKUNDEN DIE VAL MÜSTAIR

Einmal mehr fand die «Wildlife Research Week» von «Schweizer Jugend forscht» Ende Juni im Münstertal und im Ofenpassgebiet statt. 12 der 16- bis 19-jährigen Jugendlichen kamen aus der Schweiz nach Valchava, insgesamt weitere 12 aus Deutschland, Estland, Malta, Norwegen, Portugal, Schweden, Tschechien und Ungarn. Eine Woche lang gingen die Jugendlichen den Forschungsfragen nach, welche sie sich selber gestellt hatten. Die Themen waren sehr vielfältig: Da wurde etwa der Kot von Hirschen und Gämsen auf Parasiten untersucht, andere interessierten sich für die Pflanzen im Buffalorabachbett, und wieder andere untersuchten die Höhenverbreitung der Schlangen im Münstertal. Die Resultate ihrer Arbeiten präsentierten die Nachwuchsforschenden am 26. Juni 2015 im Gemeindesaal Fuldera einem zwar kleinen, aber sehr interessierten Publikum.

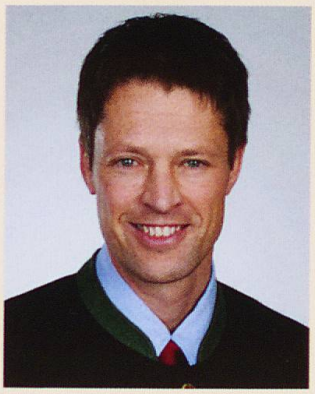
Alle Arbeiten der Jugendlichen können unter *www.sjf.ch* (Studienwochen / Wildlife Research Week) heruntergeladen werden. (Salome Steiner, karch Graubünden)

GEO-TAG

Im Rahmen des GEO-Tages der Artenvielfalt forschten am 26. und 27. Juni rund 36 Wissenschaftler im Raum Tschierv nach dort beheimateten Tier- und Pflanzenarten. Die Gesamt-Vielfalt, welche während der 24 Stunden erfasst werden konnte, wird sich gegen Ende 2015 herausstellen. Eine hohe Artenzahl fand sich bei den Käfern. Christoph Germann bestimmte 105 Käferarten und stellte zudem drei neue Arten für Graubünden fest: die Rüsselkäfer *Bagous lutulentus* (GYLLENHAL, 1813) und *Notaris aethiops* (FABRICIUS, 1793), sowie den Blattkäfer *Phyllotreta dilatata* (THOMSON, 1866). Der Nachweis von *B. Lutulentus* auf 1670 m ü.M. ist der bisher höchstgelegene überhaupt. Weitere Erstfunde für das Münstertal wurden bei den Pflanzen gemacht. Die Pfeilkresse *Cardaria draba* sowie die Rosmarinblättrige Weide *Salix rosmariniifolia* wurden am GEO-Tag erstmals nachgewiesen. Matt Braunwalder konnte das Vorkommen der Skorpionart *Euscorpius* (*Alpiscorpius*) *germanus* (KOCH, 1837) bestätigen. Das Verbreitungsgebiet der Art beschränkt sich auf die östlichen Alpen. In der Schweiz wurde sie bisher nur im Münstertal nachgewiesen. Ein Rahmenprogramm lenkte den Blick von Gästen und Bevölkerung auf die Biodiversität. Auf diversen Exkursionen konnte der Vielfalt im Gebiet nachgespürt werden. (Constanze Conradin, Projektleiterin Forschung der BIOSFERA Val Müstair)

GEO-TAG der Artenvielfalt 2015: Schlingnatter

REGIONALER NATURPARK BIOSFERA VAL MÜSTAIR MIT NEUEM LEITER



BIOSFERA mit neuem Leiter: Ulf Zimmermann

Der Regionale Naturpark BIOSFERA Val Müstair hat ab Oktober 2015 eine neue Geschäftsleitung. Der bisherige Leiter Oscar Walther hat die BIOSFERA nach achtmonatiger Amtszeit auf Ende Juli 2015 aufgrund einer neuen beruflichen Herausforderung verlassen. Die Gemeinde Val Müstair konnte die Stelle mit Ulf Zimmermann neu besetzen. Der 44-jährige diplomierte Forstingenieur ist Fachmann für Pärke und naturnahen Tourismus. Im Rahmen seiner Tätigkeit am Institut für Landschaft und Freiraum an der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) hat er sich zudem mit nachhaltiger Regionalentwicklung sowie mit Coaching und Evaluation von Pärken beschäftigt. Ulf Zimmermann ist gebürtiger Bayer und lebt mit seiner Familie seit 13 Jahren in der Schweiz. Ab 1. Oktober 2015 leitet er die Geschäftsstelle und die operativen Geschäfte des Regionalen Naturparks in einem vierköpfigen Team. Zu den Kernaufgaben gehören die Stärkung der regionalen Wirtschaft, die Förderung des sozialen und kulturellen Lebens und eine nachhaltige Weiterentwicklung der vielfältigen Natur- und Kulturlandschaft. (Arno Lamprecht, Präsident der strategischen Kommission der BIOSFERA Val Müstair sowie der Gemeinde Val Müstair)